

Okt. 2019

(I)

Mephistopheles:

Da du, o Herr, dich einmal wieder nahst  
Und fragst, wie alles sich bei uns befinde,  
Und du mich sonst gewöhnlich gerne sahst,  
So siehst du mich auch unter dem Gesinde.

Verzeih, ich kann nicht hohe Worte machen,  
Und wenn mich auch der ganze Kreis verhöhnt;  
Mein Pathos brächte dich gewiß zum Lachen,  
Hättst du dir nicht das Lachen abgewöhnt.

Von Sonn' und Welten weiß ich nichts zu sagen,  
Ich sehe nur, wie sich die Menschen plagen.  
Der kleine Gott der Welt bleibt stets von gleichem Schlag,  
Und ist so wunderbarlich als wie am ersten Tag.

Ein wenig besser würd er leben,  
Hättst du ihm nicht den Schein des Himmelslichts gegeben;  
Er nennt's Vernunft und braucht's allein,  
Nur tierischer als jedes Tier zu sein.  
Er scheint mir, mit Verlaub von euer Gnaden,  
Wie eine der langbeinigen Zikaden,  
Die immer fliegt und fliegend springt  
Und gleich im Gras ihr altes Liedchen singt;  
Und läg er nur noch immer in dem Grase!  
In jeden Quark begräbt er seine Nase.

DER HERR:

Hast du mir weiter nichts zu sagen?  
Kommst du nur immer anzuklagen?  
Ist auf der Erde ewig dir nichts recht?

Mephistopheles:

Nein Herr! ich find es dort, wie immer, herzlich schlecht.  
Die Menschen dauern mich in ihren Jammertagen,  
Ich mag sogar die armen selbst nicht plagen.

DER HERR:

Kennst du den Faust?

Mephistopheles:

Den Doktor?

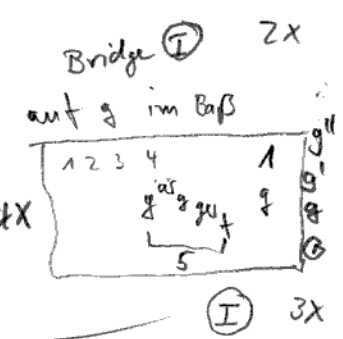
DER HERR:

Meinen Knecht!

Mephistopheles:

$d = 112$   
(I)  $d = 112$

g-mj7  
g-mj7/g  
c-mj7  
c-mj7/g  
D  
D  
G  
G



(I) 4x

e<sup>11</sup>  
i: d  
c a f d b h c

Bridge g h

e b  
d a  
c g<sup>sewv</sup> → 3-

g-mj7/g  
g-i7/b  
c<sup>3</sup> 8  
d  
d  
g  
voc  
p

(I)

Tempo (I)

g-i7/g  
g-i7/g

c  
g i7/g

c

gizg

III

g<sup>g</sup>\* g<sup>g</sup>→g

Fürwahr! er dient Euch auf besondere Weise.  
Nicht irdisch ist des Toren Trank noch Speise.

dd C B a →

Ihn treibt die Gärung in die Ferne,  
Er ist sich seiner Tollheit halb bewußt;

%

Vom Himmel fordert er die schönsten Sterne  
Und von der Erde jede höchste Lust,  
Und alle Näh und alle Ferne  
Befriedigt nicht die tiefbewegte Brust.

%

%

DER HERR:

Wenn er mir auch nur verworren dient,  
So werd ich ihn bald in die Klarheit führen.  
~~Weiß doch der Gärtner, wenn das Bäumchen grünt,  
Das Blüt und Frucht die künft'gen Jahre zieren.~~

II

C d h<sup>c</sup> C i s d j

Mephistopheles:

Was wettet Ihr? den sollt Ihr noch verlieren!  
Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt,  
Ihn meine Straße sacht zu führen.

III

DER HERR:

Solang er auf der Erde lebt,  
So lange sei dir's nicht verboten,  
Es irrt der Mensch so lang er strebt.

II

Mephistopheles:

Da dank ich Euch; denn mit den Toten  
Hab ich mich niemals gern befangen.  
~~Am meisten lieb ich mir die vollen, frischen Wangen.~~  
Für einem Leichnam bin ich nicht zu Haus;  
Mir geht es wie der Katze mit der Maus.

III

DER HERR:

Nun gut, es sei dir überlassen!  
Zieh diesen Geist von seinem Urquell ab,  
Und führ ihn, kannst du ihn erfassen,  
Auf deinem Wege mit herab,  
Und steh beschämt, wenn du bekennen mußt:  
~~Ein guter Mensch, in seinem dunklen Drange,~~  
Ist sich des rechten Weges wohl bewußt.

Mephistopheles:

Schon gut! nur dauert es nicht lange.  
Mir ist für meine Wette gar nicht bange.  
~~Wenn ich zu meinem Zweck gelange,~~

Erlaubt Ihr mir Triumph aus voller Brust.  
Staub soll er fressen, und mit Lust,  
~~Wie meine Mühme, die befüllte Schlange.~~

DER HERR:

II

Du darfst auch da nur frei erscheinen;  
Ich habe deinesgleichen nie gehaßt.  
Von allen Geistern, die verneinen,  
ist mir der Schalk am wenigsten zur Last.

~~Des Menschen Tätigkeit kann allzu leicht erschlaffen,  
er liebt sich bald die unbedingte Ruh;  
Drum geb ich gern ihm den Gefallen zu,  
Der reizt und wirkt und muß als Teufel schaffen.  
Doch ihr, die echten Göttersöhne,  
Erfreut euch der lebendig reichen Schöne!  
Das Werdende, das ewig wirkt und lebt,  
Umfass euch mit der Liebe holden Schranken,  
Und was in schwankender Erscheinung schwebt,  
Befestigt mit dauernden Gedanken!~~

Solo auf II

(Der Himmel schließt, die Erzengel verteilen sich.)

Mephistopheles (allein):

Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern,  
Und hüte mich, mit ihm zu brechen.  
Es ist gar hübsch von einem großen Herrn,  
So menschlich mit dem Teufel selbst zu sprechen.